

# BIWAQ-Projekt

## "kreuzberg handelt - wirtschaften im quartier"

Ein Projekt der LOK.a.Motion GmbH

### Kurzinformation

Projektbüro:

Tempelhofer Ufer 1a

10961 Berlin

U-Bhf Hallesches Tor

Fon +49/30/762 394 40

Fax +49/30/762 394 41

[kreuzberghandelt@lok-berlin.de](mailto:kreuzberghandelt@lok-berlin.de)

[www.lok-berlin.de](http://www.lok-berlin.de)

Besuchen Sie uns auch bei:

[www.xing.com/net/](http://www.xing.com/net/kreuzberghandelt)

[kreuzberghandelt](http://kreuzberghandelt)

### Ihre AnsprechpartnerInnen

**Projektleitung:** Maria Kiczka-Halit, [maria.kiczka-halit@lok-berlin](mailto:maria.kiczka-halit@lok-berlin)

**Teamleitung:** Luna Christine Weineck, [luna.weineck@lok-berlin.de](mailto:luna.weineck@lok-berlin.de)

**Öffentlichkeitsarbeit:** Ingrid Irene Göhler, [irene.goehler@lok-berlin.de](mailto:irene.goehler@lok-berlin.de)

Das BIWAQ-Projekt "kreuzberg handelt - wirtschaften im quartier" zielt auf die Stärkung der lokalen Ökonomie, auf die Steigerung der Attraktivität und der Lebensqualität in ausgewählten Quartieren (Mehringplatz, Wassertorplatz, Zentrum Kreuzberg/Oranienstraße) im Berliner Bezirk Friedrichshain-Kreuzberg.

### Unsere Zielgruppen:      Wen wollen wir ansprechen?

#### Kreuzberger Kiezbewohner/innen

- die an einer Aufwertung ihres Kiezes interessiert sind,
- die neue berufliche Perspektiven in einer Selbstständigkeit suchen,
- die feststellen möchten, welche Stärken sie mitbringen und welche Qualifizierungen sie noch benötigen,
- die ausloten möchten, welche Möglichkeiten sie mit einer Existenzgründung im Kiez haben,
- die Unterstützung bei der Ideenfindung, Konzeptentwicklung, Finanzierung und Umsetzung benötigen,
- die auf der Suche nach Projektpartnern und geeigneten Räumlichkeiten sind.

#### Kreuzberger Unternehmen, insbesondere Unternehmen der ethnischen Ökonomie

- die Beratungsbedarf zur Entwicklung und Stabilisierung ihres Unternehmens haben,
- die nach Finanzierungsmöglichkeiten suchen,
- die Unterstützung bei ihren Werbe- und Marketingstrategien benötigen,
- die Interesse daran haben, dass ihr Kiez aufgewertet wird und negative Entwicklungen in ihrem Kiez abwenden möchten
- die überlegen auszubilden, aber sich nicht mit den Formalitäten auskennen,
- die Personalbedarf haben, aber nicht die geeigneten Mitarbeiter/innen finden.

## Unsere Ziele:

## Was wollen wir bewirken?

Kernziel ist die Belebung der wirtschaftlichen Infrastruktur. Durch ein koordiniertes Bündel von Maßnahmen werden

- vorwiegend kleine und ethnische Gewerbetreibende, die in den ausgewählten Quartieren den Großteil der wohnortnahen Versorgung sichern, durch aufsuchende Beratung bei der Entwicklung ihrer Geschäftstätigkeit unterstützt,
- die ethnischen Unternehmer/innen und Gründer/innen zielorientiert und gewinnbringend vernetzt,
- Bewohner/innen aktiviert, die eigenen Potenziale zu erkennen und zu entwickeln und sie zu nutzen, einen eigenen Arbeitsplatz zu sichern und/oder über Existenzgründung zu schaffen,
- die Bedarfe der in den Quartieren wohnenden und arbeitenden Menschen an wohnortnahen Dienstleistungen und/oder Produkten ermittelt,
- innovative Unternehmensformen (Gründungsinkubatormodelle, Teamgründungen etc.) entwickelt und erprobt.

Mit der Mobilisierung für den eigenen Kiez soll nicht nur die Identifikation der Bewohner/innen mit dem Quartier befördert werden, sondern darüber hinaus die Qualität und Akzeptanz des Standortes berlinweit aufgewertet werden.

## Unsere Aktivitäten: Was wollen wir wie machen?

- **Kampagnen** für die wirtschaftlichen Potenziale der Quartiere wie Ideenaufrufe und -wettbewerbe, Präsentationen von Ideen, Menschen und Unternehmen, Mitgestaltung von Kiezaktivitäten, Entwicklungsworkshops zur Generierung neuer Geschäftsfelder und -ideen unter Beteiligung von Bewohner/innen, Unternehmen u.a.
- **Aufsuchende Beratung v.a. von ethnischen Kleinunternehmen:** Kompetenzentwicklung und Anpassung des Unternehmensprofils, Infos zu Fördermöglichkeiten und Ausbildungsanforderungen, Ermittlung von Qualifizierungsbedarfen von Mitarbeiter/innen, Entwicklung von Vermarktungsstrategien, Hilfen zum Aufbau von Netzwerken u.a.
- **Thematische Veranstaltungen** mit migrantischen Unternehmer/innen, die von ihrem beruflichen Lebensweg berichten, Fragen potentieller Neugründer/innen beantworten und evtl. Praktikumsplätze zum „Schnuppern“ zur Verfügung stellen.
- **Ideenentwicklung** über Kreativ- und Fachworkshops
- **Gründungsberatung** in Form von prozessbegleiteter Einzelberatung, Fachworkshops, Mentorenvermittlung, Unterstützung bei der Findung der adäquaten Unternehmensformen und Geschäftspartner/innen
- **Aufbau der Struktur eines Gründungsinkubators**, der Interessierten ermöglicht, ihre Geschäftsidee im geschützten Raum eines bestehenden Unternehmens zu entwickeln und zu starten und eines Experimentierfonds zur Finanzierung erster unternehmerischer Aktivitäten
- **Durchführung von Transferatelier** als Ort für fachlichen Austausch, Wirkungsanalysen und Entwicklungsarbeit: Initiierung von Fachveranstaltungen u.a. öffentlichkeitswirksamen Aktivitäten mit Multiplikatoren, Vertreter/innen aus Wirtschaft, Politik und öffentlicher Verwaltung

## Unsere Ergebnisse und Produkte: Was wollen wir schaffen?

- Individuelle, aufsuchende Beratung und Begleitung mit muttersprachlichen Angeboten werden von den ethnischen Klein(st)unternehmen angenommen und verbessern deren unternehmerische Handlungskompetenz. Diese wird sichtbar in der Verringerung ihrer Abhängigkeit von öffentlicher Transferleistung ebenso wie in der Schaffung von Arbeits- und Ausbildungsplätzen.
- Unterstützungsangebote der öffentlichen Hand insbesondere im Bereich der Mikrofinanzierung werden für die Zielgruppen erschlossen.
- Aktive Netzwerke zur Stärkung des Vertriebes, für gemeinsame Werbestrategien, zum fachlichen Austausch und Aufwertung des Standortes sind etabliert.
- Migrantische Unternehmer/innen vor Ort wirken durch ihre Vorbildfunktion motivierend zu gründen und helfen durch ihren Erfahrungsschatz potentiellen Neugründer/innen Fehler zu vermeiden und Beratungsangebote zu nutzen.
- Ein Gründungsinkubatormodell als lokales Unternehmen wird mit Blick auf seine Machbarkeit und Transferfähigkeit mit Partnern entwickelt und erprobt.
- Personal- und Qualifizierungsbedarfe, die im Rahmen des Projektes ermittelt werden, werden an die Jobcenter und/oder Arbeitsagenturen übermittelt, damit diese zielgerichteter agieren und qualifizieren können.
- Problemfelder zum Thema Ausbildung, die während der Beratungsarbeit erfragt werden und die daraus gewonnenen Erkenntnisse werden an die Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales zur Unterstützung der Neuentwicklung der Verbundausbildung weitergegeben.